Inhalt

Vorwort	11
I	
Auf dem Wege zu einer Wissenschaft vom Menschen	
Rätsel Mensch	15
Funktionskreise: Die Antwort der Biologie	16
Die Einheit der Gegenstandswelt	16
Der Geist und die Weltoffenheit des Menschen	17
Wissenschaftliche Selbstbegrenzung und philosophischer Anspruch	18
Die Rettung des Geistes	19
Der Mensch als Organismus	19
Der Körper als Ort unseres Weltverhältnisses	19
Die Solidarität mit der Welt	20
Selbstbilder des Menschen: Differenz statt Solidarität	20
Die Wissenschaft vom Menschen: eine ökologische Wissenschaft von	
der solidarischen Existenzform des Menschen	21
Der Geist und seine Eigenstruktur	22
Die Identität der Gegenstände und die Gegenstandswelt	22
Externe Identität	23
Das Medium der Symbolismen	24
Imagination: die erste Quelle des Geistes und der Beginn der	
Exteriorisierung	24
Die Bilderflut als Heimsuchung	26
Die Notwendigkeit externer Stützen	27
Die rituelle Ordnung der Phantasie	27
Die Spannung zwischen Innen und Außen	28
Die Eigenstruktur der Sprache	28
Die Sprache: Ein System von Verweisungen	29
Die Differenz im Innersten des Menschen	29
Die Verschränkung von Innenwelt und Außenwelt in der Kultur	30

6 I Inhalt

Die Innenwelt in der symbolischen Zwischenwelt	32 32
Die Wissenschaft vom Menschen: eine ökologische Wissenschaft von	32
	27
der symbolischen Existenzform des Menschen	32
Theoretische Folgen: Die Metamorphosen des Geistes in den	2.2
Wandlungen der Symbolismen	33
Praktische Folgen: Die Manipulierbarkeit des Geistes	35
Neue Sprachlosigkeit und Prägnanzverlust	36
Der Mensch und die Ziele einer Wissenschaft vom Menschen	38
TT .	
Die symbolische Existenz des Geistes	
Philosophie und Neurobiologie. Ein problematisches Verhältnis	41
Zwei philosophische Einstellungen: Begriffs-Blöcke und	
Phänomenausblendung	42
Das "Ich denke" der Bewußtseinsphilosophie	43
Der philosophische Anschluß an die Neurobiologie	44
Die Aufgabe der Philosophie: Phänomenerschließung und	• •
Grundlagenkritik	46
Der verdeckte Kantianismus in der Neurobiologie und die Vielfalt	10
geistiger Leistungen	46
Innere und äußere Wahrnehmungen	48
Das "solidarische Ganze" der Wahrnehmung und die Interaktion	10
der Teilprozesse	50
Ein Einwand: Die Sonderstellung bewußter Wahrnehmungsprozesse	51
Die "psychische Phase" der Wahrnehmungsprozesse und	<i>)</i> •
die Schwellen der Bewußtseinsentwicklung	52
Identität	53
Reflexivität: Reflexive Reaktivierung	54
Repräsentation als Mitaktivierung	55
Vorstellungen als komplexe Imaginationen	56
Der Übergang zum begrifflichen Denken	58
Die materielle und historische Realität der Symbole	59
Entwicklungsstufen der Symbolismen	61
	63
Die außerorganische Existenz der Symbole	65
Die Eigenstruktur der Symbole	67
Geist und Bewußtsein: Die symbolische Existenz des Geistes	68
Die symbolische Identität der Vorstellungen	
Die organische Realisierung der Sprache	69

97

99

Ш Die symbolische Gestalt der Subjektivität 73 Subjektivität des Geistes als ungegenständliche Gegenstandsfähigkeit 73 Die kulturellen Existenzformen und die produktive Einbildungskraft 74 Die materiellen Medien des Geistes 75 Ein Vermittlungsversuch: Repräsentation als Funktion des Geistes 76 Gegenstände und Komplexqualitäten 77 These: Geist und Repräsentation 78 Repräsentation und Realität: Eine schwierige Beziehung 78 Die Entwicklung des Gegenstandsfähigkeit 79 Elemente der Wahrnehmungssituation 79 82 Der Übergang zum Bewußtsein: Gegenwärtighaben 82 Zwei Sprachspiele 83 Der Bewußtseinsstrom und seine symbolische Befestigung 83 Prägnanz: eine "Zentraleigenschaft" 85 Die Welt der Gegenstände 86 Die "Schließung der Form" 86 Prozeß und Repräsentation: Eine Beziehung zwischen Bewußtseinsformen 88 Vergegenwärtigung als Mit- oder Wiedervergegenwärtigung 88 Bewußtsein als In-Beziehung-Setzen 89 Schema 90 Ungegenständliche Gegenstandsfähigkeit: Die symbolische Gestalt der Subjektivität 91 Gegenstandsfähigkeit 91 Ungegenständlichkeit 91 Die Örtlichkeit der Wahrnehmungskomplexe und Wahrnehmungsmuster 91 Die "Autonomie" der konkreten Wahrnehmungsformen 92 Die Ortlosigkeit der konkreten Wahrnehmungsformen 93 Die "kulturelle Stabilität" der konkreten Wahrnehmungsformen 94 Resümee 95 IV

Der menschliche Geist: Ein "Phänomen" zwischen den

Alltägliche Phänomene und wissenschaftliche Konstruktionen

Bewußtseinsleben und Gehirnprozesse.....

Phänomenen

8 I Inhalt

Inklusion und Emergenz	100
Die neuronale Definition des Bewußtseins und des Geistes	102
Das Phänomen des Bewußtseins	103
Die phänomenale Unmittelbarkeit des Selbsterfassens	103
Vergegenwärtigung als Umwandlung eines Ereignisses in eine Form.	104
Die Steigerung der Bewußtheit	106
Die Verlagerung der Prozessualität	100
Die Differenzierung von Repräsentierendem und Repräsentiertem.	107
Die relationale Existenz des Übergangs	108
Die leibliche Dimension der menschlichen Existenz	109
Der Mensch als in der Welt handelndes Wesen	109
Der Mensch als Ausdruckswesen	110
Die Welt der kulturellen Symbolismen	111
Der "Ort" und die Komponenten unserer geistigen Leistungen	113
Der "Ort" unserer geistigen Leistungen	114
Der Formcharakter der Repräsentationen	114
Die Komponenten unserer geistigen Leistungen	114
Die strukturelle Besonderheit der geistigen Leistungen	115
V	
Verstehen und Verallgemeinerung.	
Zur logischen Struktur der Kommunikation	
Die Frage nach dem Zusammenhang von Logik und Kommunikation	110
Die Frage nach dem Zusammenhang von Logik und Kommunikation	119
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung	
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen	120
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen	120 121
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen	120 121 123
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform	120 121 123 123
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform Die Präsentation oder das Präsentwerden der Handlungsform	120 121 123 123 124
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform Die Präsentation oder das Präsentwerden der Handlungsform Der historische Charakter der Handlungsform	120 121 123 123 124 125
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform Die Präsentation oder das Präsentwerden der Handlungsform Der historische Charakter der Handlungsform Das Handeln als individuelle Ausdrucksform des Handelnden	120 121 123 123 124 125 125
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform Die Präsentation oder das Präsentwerden der Handlungsform Der historische Charakter der Handlungsform Das Handeln als individuelle Ausdrucksform des Handelnden Die Subsumtionstheorie der Verallgemeinerung	120 121 123 123 124 125
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform Die Präsentation oder das Präsentwerden der Handlungsform Der historische Charakter der Handlungsform Das Handeln als individuelle Ausdrucksform des Handelnden Die Subsumtionstheorie der Verallgemeinerung Poiesis: Der Zusammenhang zwischen Individuation und	120 121 123 123 124 125 126
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform Die Präsentation oder das Präsentwerden der Handlungsform Der historische Charakter der Handlungsform Das Handeln als individuelle Ausdrucksform des Handelnden Die Subsumtionstheorie der Verallgemeinerung Poiesis: Der Zusammenhang zwischen Individuation und Kommunikation	120 121 123 124 125 126 126
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform Die Präsentation oder das Präsentwerden der Handlungsform Der historische Charakter der Handlungsform Das Handeln als individuelle Ausdrucksform des Handelnden Die Subsumtionstheorie der Verallgemeinerung Poiesis: Der Zusammenhang zwischen Individuation und Kommunikation Die Symbolisierung unserer Ausdruckswelt	120 121 123 124 125 126 126 128
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform Die Präsentation oder das Präsentwerden der Handlungsform Der historische Charakter der Handlungsform Das Handeln als individuelle Ausdrucksform des Handelnden Die Subsumtionstheorie der Verallgemeinerung Poiesis: Der Zusammenhang zwischen Individuation und Kommunikation Die Symbolisierung unserer Ausdruckswelt Die Transzendenz der Individuation	120 121 123 124 125 126 126
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform Die Präsentation oder das Präsentwerden der Handlungsform Der historische Charakter der Handlungsform Das Handeln als individuelle Ausdrucksform des Handelnden Die Subsumtionstheorie der Verallgemeinerung Poiesis: Der Zusammenhang zwischen Individuation und Kommunikation Die Symbolisierung unserer Ausdruckswelt Die Transzendenz der Individuation Die symbolische Homogenisierung und die potentiellen Formen	120 121 123 123 124 125 126 126 128
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform Die Präsentation oder das Präsentwerden der Handlungsform Der historische Charakter der Handlungsform Das Handeln als individuelle Ausdrucksform des Handelnden Die Subsumtionstheorie der Verallgemeinerung Poiesis: Der Zusammenhang zwischen Individuation und Kommunikation Die Symbolisierung unserer Ausdruckswelt Die Transzendenz der Individuation Die symbolische Homogenisierung und die potentiellen Formen des individuellen Ausdrucks	120 121 123 124 125 126 126 128
Die "Logisierung" des Verstehens: Verstehen als Herstellung gemeinsamer Begriffe und Aussagen Die Identität unserer Handlungen als Ausdruck des eigenen Lebens Identität durch Individuation Die Schließung der Handlungsform Die Präsentation oder das Präsentwerden der Handlungsform Der historische Charakter der Handlungsform Das Handeln als individuelle Ausdrucksform des Handelnden Die Subsumtionstheorie der Verallgemeinerung Poiesis: Der Zusammenhang zwischen Individuation und Kommunikation Die Symbolisierung unserer Ausdruckswelt Die Transzendenz der Individuation Die symbolische Homogenisierung und die potentiellen Formen	120 121 123 124 125 126 126 128 129 129

Eine theoretische Konsequenz: Kulturwissenschaften und kulturelle	
Prozesse	13
VI	
Über das Verstehen des Fremden	
Das Problem des Verstehens	13
Die Mannigfaltigkeit des Verstehens	13
Ausdruck und Ausdrucksbedürfnis	14
Innenwelt und Außenwelt	14
Die Fremdheit des Selbst und das Alte im Neuen	14
Ausdrucksformen und Symbole	14
Eindimensionale Prägnanz	14
Künstlichkeit	14
Verweisungszusammenhang	14
Einzelsymbole und Symbolismen	14
Der Symbolismus der Sprache: Symbolische Konfigurationen	14
Der symbolische Ausdruck	14
Schematische Gestalt	14
Eigenstruktur	14
Konnotativität	15
Die Interindividualität der Sprache und die Dinglichkeit der	
Symbole	15
Identität und Emotionalität	15
Die Assimilation der Erfahrungswelt an die Symbolwelten	15
Die strukturelle Differenz von Symbol und Realität	15
Der Verlust der Übereinstimmung von Prozeß und Repräsentation	15
Der pragmatische Ausweg	15
Die Verwurzelung der Symbolwelten im Handeln	15
Die Hoffnung auf eine Gemeinsamkeit der Anerkennung	15
Die Gemeinsamkeit der Aufgaben und Projekte	16
Die Hoffnung auf den Konsens und die Notwendigkeit der	
Kompromisse	16
•	
VII	
"Moralisierung" durch "Kultivierung"?	
Über den Zusammenhang zwischen wissenschaftlichem	
Verstehen und moralischer Kultur	
, elocated and informited rated	
Die Hoffnung der Philosophen	16
Kants Vernunftglaube	16
Cassirers Glaube an das "universalistische Streben" der Vernunft	16
Humanitätshoffnung und Vernunftglauben	16

10 | Inhalt

Die Entwicklung der ästhetischen und moralischen Sensibilität	170
Das Verstehen als "Ent-Fremdung" des Fremden	172
Kultivierung durch eine transsubjektive Wissenschaft des Verstehens	174
Verstehen und moralisches Urteilen als Symbolisierungen	176
Symbolisierung als Formelprägung	178
Beharrung und Erneuerung: Formelprägung und Formelwandlung	178
Heteronomie und Autonomie	180
Die Heteronomie des Verstehens	180
Die Autonomie der moralischen Lebensformeln	180
Kontext und Fokus moralischer Maßstäbe	181
Das Kontinuum der Argumente und der Konflikt der Proteste	183
Quellennachweise	185
Personenregister	187
Sachregister	189